

Mainz, 23.01.2014

Antrag **0913/2010 zur Sitzung Stadtrat am 30.06.2010**

**Bildungsförderung von Kindern, Jugendlichen und Familien verbessern  
(SPD, B90/DIE GRÜNEN, FDP)**

**Der Stadtrat möge beschließen:**

1. Die Landeshauptstadt Mainz fördert die Chancengleichheit und Bildung aller Kinder und Jugendlichen und unterstützt Eltern bei ihren Erziehungsaufgaben.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung mit der Entwicklung eines Konzeptes für eine Präventionskette zur Vermeidung von Armutsfolgen bei Kindern von der Geburt bis zur Berufsausbildung. Die Erstellung des Konzeptes orientiert sich am Beispiel Mo.Ki – Monheim für Kinder. Es wird dem Stadtrat bis Mitte 2011 zur Entscheidung vorgelegt.
3. An der Erstellung des Konzeptes sind alle Träger der freien Jugendhilfe, alle Schulformen und Bildungsträger sowie die Kindertagesstätten im Stadtgebiet zu beteiligen.
4. Zur Entwicklung des Konzeptes sind die unterschiedlichen Lebensaltersstufen der Kinder zu berücksichtigen. Insbesondere sind dabei auch die Übergänge zu institutionellen Bildungsangeboten in den Blick zu nehmen und für ein wirkungsvolles Vorgehen Erfolgsindikatoren zu entwickeln.

**Begründung:**

Im Rahmen des Quartiersmanagements der Mainzer – Neustadt wurde im Frühjahr des Jahres 2009 eine Planungswerkstatt Bildung durchgeführt.

Hierbei wurde träger- und institutionsübergreifend ein besonderer Handlungsbedarf in der Bildungsförderung von Kindern, Jugendlichen und Familien festgestellt.

Als Praxisbeispiel wurde in einem weiteren Treffen der Bildungskonferenz Mainz-Neustadt das bundesweit anerkannte Modell *Mo.Ki Monheim für Kinder* vorgestellt.

Diesem strategischen kommunalen Ansatz gelingt es beispielhaft, eine Präventionskette zur Bildungsförderung, mit dem Ziel der Chancengleichheit von Kindern, Jugendlichen und Familien, aufzubauen.

Ziel der Strategie ist es,

- möglichst vielen Kindern eine erfolgreiche Entwicklungs- und Bildungskarriere zu eröffnen und diese abzusichern,
- den wissenschaftlich erwiesenen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufzuheben,
- insbesondere den Kindern in sozialen Brennpunkten eine bessere Chance auf Bildung, Erziehung und Förderung und somit auf ein selbst bestimmtes Leben zu eröffnen.
- Kindeswohlgefährdungen zu verhindern oder frühest möglich wahrzunehmen.

Mo.Ki ist ein kommunaler Präventionsansatz, der einen systematischen Umbau der Kinder- und Jugendhilfe vor Ort – weg von der Reaktion auf Defizite hin zur Prävention als aktive Steuerung und Gestaltung – zum Ergebnis hat. Er stellt das Kind und seine Entwicklung in den Mittelpunkt aller Bemühungen.

Im Zentrum des für Mainz zu entwickelnden Konzeptes soll zunächst die KiTa stehen, die durch ihren familienorientierten Ansatz eine frühe Förderung und gleichzeitige Unterstützung der Eltern ermöglicht.

Für die Landeshauptstadt Mainz ist es bedeutsam, allen Kindern gleiche Chancen zu vermitteln. Insbesondere Kinder sozial benachteiligter Familien bedürfen einer institutionsübergreifenden, individuellen Förderung.

**Weitere Begründung erfolgt mündlich!**

Oliver Sucher  
SPD-Fraktionsvorsitzender

Katrin Eder  
Fraktionssprecherin Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Christopher Sitte  
FDP-Fraktionsvorsitzender